



Die 38 Hohenlimburger Heimatfreunde mit Reiseleiter Eberhard Welz (Mitte, kniend) genossen wunderschöne Tage an der Donau.

FOTO: PRIVAT

Mit der „Donau-Prinzessin“ nach Budapest

Heimatvereins-Mitglieder genießen bei Kreuzfahrt acht herrliche Tage. Besonderes Erlebnis in Wien

Hohenlimburg. Unter dem Motto „Auf den Spuren von Sissi“ erlebten 38 Mitglieder und Freunde des Hohenlimburger Heimatvereins eine acht tägige Donau-Kreuzfahrt vom Feinsten. Nach wochenlangen, kühlen Temperaturen war der Wettergott erneut ganz auf der Seite der Hohenlimburger Heimatfreunde. Pünktlich zur Abreise schickte er ihnen sehr viel Sonnenschein und eine explodierende Natur mit farbenfrohen Landschaften.

Mit dem Regional-Express ging es zunächst in einer zweieinhalbstündigen Fahrt durch das frühlinghafte, Sauerland nach Kassel. Die Weiterfahrt erfolgte von dort mit dem ICE über die Schnellfahrstrecke in nur vier Stunden bis Passau.

Ouvertüre in Passau

Nach der Ankunft folgte für die Teilnehmer sozusagen die „Ouvertüre“ mit einem zweitägigen Besichtigungsprogramm in der Bischofs-

stadt, bevor dann das „Hauptstück“ begann: die Reise durch die Wachau. Danach weiter über Wien, Bratislava nach Budapest und wieder zurück.

Budapest hat sich weiterentwickelt

Als Schiff hat sich Organisator Eberhard Welz die MS Rossini ausgesucht, die ehemalige „Donau-Prinzessin“ aus der gleichnamigen ZDF-Serie in den 1990er Jahren.

Die Besonderheit: Dem Heimatverein standen bei dieser Reise besonders zahlreiche Kabinen zur Alleinnutzung zur Verfügung, so dass sich allein 14 Singles an dieser Reise erfreuen konnten.

Nicht nur diese Alleinreisenden waren es, die all-abendlich im Panorama-Salon für Stimmung „a la Hohenlimburg“ sorgten, sondern fast die komplette Gruppe.

Bei den täglichen Ausflügen standen den Heimatfreunden ein „eigener“ Bus zur Verfügung, so dass auch die

„Neuzugänge“ schnell in die Gruppe integrierten wurden und sich wohlfühlten.

In Bratislava war es der Stadtführer Georg, der auf humorvolle Art der Gruppe zu verstehen gab, was er von den Politikern in der jungen Slowakei hält. Dabei zeigte er durchaus auch seinen Stolz, dass sein Land mittlerweile auf einem sehr guten Weg ist.

Auch in Budapest konnte sich die Hohenlimburger Reisegruppe davon überzeugen, dass sich die Stadt sowie das Land Ungarn enorm weiterentwickelt haben und auch hier die Menschen mittlerweile recht zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Bei herrlichem Sonnenschein erreichte man das Donauknie, eine der schönsten Landschaften Ungarns, mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Esztergom (Dom) und Szentendre, ein male- risch gelegenes Örtchen mit serbi- scher Geschichte.

Als im Jahr 1690 die Stadt Belgrad von den Türken erobert wurde, mussten die dort lebenden Serben fliehen. Rund 6000 siedelten sich in Szentendre an. In Wien schließlich wurde das übliche Besichtigungs- proram in der Stadt abgespult: mit einer Extratour per S-Bahn zum Schloss Schönbrunn.

Eine traumhaft schöne Reise

Am Abend dann eines der High- lights dieser Reise: Eine Wanderung vom Kahlenberg hinunter durch die Weinberge von Nussdorf mit atem- beraubendem Blick auf Wien mit anschließendem Besuch beim Heu- rigen. Herrlich gelegen oberhalb der Donau. Letzte Station war der Weinort Dürnstein in der Wachau.

Von dort ging es zurück Richtung Passau und dann per ICE direkt nach Hagen. Alle Teilnehmer waren sich einig: „Schöner kann man eine Donau-Kreuzfahrt nicht erleben. Es war eine traumhaft schöne Reise.“

Nächste Tour führt zum Milchhof Mühlhausen

■ Die nächste Tour führt den Ho- henlimburger Heimatverein am **Samstag, 26. Mai**, zum Milchhof Mühlhausen bei Unna.

■ **Abfahrt** ist um **13 Uhr** an der katholischen Kirche Im Weinhof. Kosten: **28 Euro**. Enthalten sind: die Fahrt, Kaffee und Kuchen. An- meldung: Sabine Turner, ☎ 5 99 31 oder: Turner@heimatver- ein-hohenlimburg.de

„Schöner kann eine Kreuzfahrt auf der Donau nicht sein.“

Eberhard Welz, Reiseleiter